

## ausstellung

### Droog Design

Objekte der gleichnamigen Amsterdamer Stiftung aus der Sammlung des Centraal Museums Utrecht.  
Öffentliche Führungen: jeden Sonntag um 15 Uhr  
Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet  
25.10. bis 7.12.97, Große Galerie

## theater

### Balada para una Mujer en dos Cuartos



Ballade für eine Frau in zwei Zimmern  
Uraufführung

Theatralischer Tanz von Teresa Rotemberg (Argentinien) und Steffany Jockel (Chile), Mitglieder der Compagnie Ismael Ivo am Deutschen Nationaltheater Weimar

Eintritt: 14 DM/ ermäßigt 9 DM  
Sonnabend, 1.11.97, 20.30 Uhr, e-werk  
Sonntag, 2.11.97, 20.30 Uhr, e-werk

## jazz

### Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Weimar, laden zur Session ein.  
Dienstag, 4.11.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

## literaturfest

### freISTOSZ & laufPASZ

4. fest der frischen deutschen literatur 4. bis 7.11.97  
Veranstalter: Literaturbüro Thüringen

**Dienstag, 4.11.97, 20 Uhr, Kino Filmriß**  
(Gerberstr. 3): Filme von Schlingensief, Bergelt, Stötzer  
**Mittwoch, 5.11.97, 20 Uhr, Große ACC Galerie:**  
aus ihren Texten lesen Sascha Anderson, Gerhard Falkner, Gion Mathias Cavelly.

**Donnerstag, 6.11.97, 22 Uhr, Große ACC Galerie:**  
aus ihren Texten lesen Peter Wawerzinek, Frank Willmann, Jörn Luther.

**Freitag, 7.11.97, 22 Uhr, Jugendklubhaus**  
„Nordlicht“: Abfeier

Eintritt im ACC: 6 DM/5 DM

## werkberichte

### Die Design-Professoren der Bauhaus-Universität Weimar

Heiko Bartels, Professor für Produkt-Design  
Vortrag über seine Arbeiten und Projekte  
Dienstag, 11.11.97, 21 Uhr, Große Galerie

## gespräche

### HERZBLUT

Gespräche über zeitgenössische Kunst mit Künstlern, Kuratoren und Kunstkritikern der jüngeren Generation.  
Rirkrit Tiravanija/New York, Künstler  
Rirkrit Tiravanija wurde bekannt durch seine Kochaktionen im Rahmen von Ausstellungsprojekten.  
Mittwoch, 12.11.97, 21 Uhr, Große Galerie

## jazz

### Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ laden zur Session ein.  
Dienstag, 18.11.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

## werkberichte

### Die Design-Professoren der Bauhaus-Universität Weimar

Kuno Prey, Professor für Produkt-Design  
Vortrag über seine Arbeiten und Projekte  
Mittwoch, 19.11.97, 21 Uhr, Große Galerie

## werkberichte

### Die Design-Professoren der Bauhaus-Universität Weimar

Axel Kufus, Professor für Produkt-Design  
Vortrag über seine Arbeiten und Projekte  
Dienstag, 25.11.97, 21 Uhr, Große Galerie

## literatur direkt

### Mein Leben als Gebrauchsan-gewiesener Mensch in der DDR

Jan Faktor, Berlin

Ein haushaltstechnisch-literarischer Diavortrag über die Sammlung literarisch kostbarer Gebrauchsanweisungen.

Mittwoch, 26.11.97, 21 Uhr, Große Galerie

## kontakt

### ACC Galerie Weimar

Burgplatz 1+2 · D-99423 Weimar  
Tel.: (+49) 03643/851261 Fax: 851263  
e-mail: ACC\_Weimar@t-online.de  
http://www.uni-weimar.de/acc  
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr  
ACC Galerie: Andrea Dietrich + Frank Motz, Tel.: 851261  
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 851262  
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner,  
Geöffnet täglich 11-1 Uhr, Tel. 851161

Abb.: sink, walf/Dyck van Hoff (Droog Design)  
felt, polyesterresin  
Foto: Dyck van Hoff

## verkaufsausstellung

### Kleine Galerie

### Sammlerstücke & Neuzugänge

Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, ist inzwischen 72 Ausstellungen alt. Angefangen bei Trümmertaufendokumenten und Milchlütten bis hin zu Fußgänger-Puppen und europäischen Kunstskisten reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unerwarteterweise vereitelt wurde, blieben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: Klein. Hier werden nun in einer ständigen, doch immer variablen und lebendigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC umfangreiche Kataloge herausbringen, die gleichermaßen wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Die Kleine Galerie zeigt Arbeiten von Claus Bach, Peter Bauer, Tajjana Bergelt, Julia Bornefeld, Ulrike Dornis, Harald Frackmann, Gary Goodman, Elizabeth-Jane Grosse, den Gugginger Künstlern, Bodo Korsig, Ralf-Rainer Odenwald, Naomi Tereza Salmon, Torsten Schlüter, Margreet Ubels u.a.

Auf jedem Fallblatt stellen wir einen dieser Künstler näher vor: Claus Bach (Weimar, \*1956) realisierte seit seiner ersten ACC-Ausstellung „Knallkörper“ 1991 verschiedene Projekte mit der ACC Galerie, u.a. den umfassenden Katalog „Koptüber“ mit einer Gesamtchau zu seinem fotografischen Werk von 1980 bis 1994. Seit dieser Zeit arbeitet er freischaffend und ist mittlerweile auch als Kunstdozent in Weimar und Trier tätig. Fotografische Zeitzitate waren schon immer Bache Weggefährten. Sein Spiel mit Manipulationsmechanismen und Klischees, mit Austauschbarkeit und Uniformität deckt die Künstlichkeiten unserer Lebensräume auf und schafft Irritationen. Indem Bach kontinuierlich und tagebuchartig Fragmente sammelt und fotografiert, entwickelt er die Ideen für seine inszenierten Fotos und Installationen, die Banales ebenso wie Absurdes enthalten und die Fantasie provozieren. Gemeinsam mit Naomi Tereza Salmon bereitet er jetzt die für 1998 geplante Ausstellung „Stadtundfahrt“ vor, die auf ironische Art vom Verhältnis zwischen eigener Wahrnehmung und der Kommunikation im Alltag am Beispiel des Phänomens Stadttourismus, dem Weimar, die Kulturstadt Europas 1999 als Impulsgeber des Projekts auf besondere Art verfallen ist, erzählen soll.

Vergessen Sie also nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der benachbarten Kleinen Aufmerksamkelt zu schenken! Beachten Sie bitte zusätzliche Hinweise in den Infokästen im Café-Restaurant, dem Treppenhaus, den Galerien und an der Hausfassade (links vom Eingang) zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand im Treppenhaus.

## ausstellung

### Große Galerie

### Droog Design

Ausstellung vom 25. Oktober bis 7. Dezember 1997.  
Objekte der gleichnamigen Amsterdamer Stiftung aus der Sammlung des Centraal Museums Utrecht.  
Öffentliche Führungen durch die Ausstellung bieten wir jeden Sonntag um 15 Uhr an.  
Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet und wurde unterstützt von der Königlich Niederländischen Botschaft, Bonn/Berlin, und dem Kulturamt Jena. Zur Ausstellung sind zwei Kataloge von Droog Design erhältlich. Die Objekte sind zum Teil verkäuflich. Bei der kuratorischen Bearbeitung der Ausstellung durch die ACC Galerie wurden zusätzlich 17 bildkünstlerische Werke und ca. 40 Accessoires aus dem Bestand der ACC Galerie verwendet.

Die 80. Ausstellung des ACC sprengt insofern den künstlerischen Rahmen seines Programms, als daß erstmalig seit Gründung der Galerie 1988 Design-Objekte gezeigt werden. Aus der Sammlung des Centraal Museums Utrecht und von 22 Designern selbst stammen mehr als fünfzig, zwischen 1991 und 1997 entstandene Exponate der Amsterdamer Stiftung Droog Design. Im Februar 1993 erblickte Droog Design mit „ei-ner Art Wohnzimmerausstellung“ zu holländischem Design das Licht der Welt. „In einer Mischung aus Navität, Instinkt und Cleverness“ beschloß ihr Initiator und Gründer, der 65jährige Designer Gijs Bakker, noch im selben Jahr an der wichtigsten Messe für Designer in Mailand teilzunehmen. Enthusiastische Kritiken waren die Folge. Gemeinsam mit der Designkritikerin Renny Ramokers (51) verfolgt er mit Droog Design das Ziel, Entwicklungen des niederländischen Designs zu promoten, im permanenten Experiment nach neuen Wegen des Designs zu forschen. Mit „aufgeklärtem Absolutismus“ bestimmen die beiden, was Droog ist und was nicht, ganz undemokratisch filtern sie, suchen aus, beauftragen, holen ständig neue Talente hinzu. Positionen werden immer wieder hinterfragt und neubestimmt. Diese Flexibilität ist gewollt und definiert den Willen von Droog Design, sich nicht einordnen zu lassen. Das Wesen niederländischen Designs wurde oft mit Worten wie ruhig, fundamental, zurückhaltend, bescheiden definiert. Spätestens seit der Gründung von Droog Design fallen in diesem Kontext auch Begriffe wie humoristisch, pfiffig, widerspruchsvoll, aufregend, theatralisch, mystisch, sensuell, lästern, poetisch. In einer Zeit, in der klar wird, daß das Umweltproblem ernst genommen werden muß, die wirtschaftliche Rezession spürbar und die sparsame Lebensführung ein gesellschaftliches Phänomen geworden ist, stellt Droog Design aus einfachen, mitunter wiederverwendeten Materialien und Formen (Packpapier, Spermholz, Milchflaschen) unauffällige Produkte her, auf das Gewöhnliche hin ausgerichtet, weder bedeutungsgeschwängert noch überfrachtet, ohne Tand.Droog ist eine Haltung, ein Label, ist Freiheit. Droog ist aufregendes Design aus Holland. Droog ist eine Talentschmiede aus Amsterdam mit Kultstatus. Die Objekte von Droog Design sind so, wie man sich gute Freunde wünscht: Witzig, intelligent, unterhaltsam und verlässlich. Im Rahmen der Ausstellung „Droog Design“ berichten Professoren der Bauhaus-Universität Weimar (siehe „Werkberichte“) in öffentlichen Gesprächen über eigene Arbeiten.

## ausstellungen 1998

### Große Galerie

### Das geplante Programm

Die 81. ACC-Ausstellung wird am Sonntag, dem 14.12.97 um 20 Uhr in der Großen Galerie eröffnet und geht bis zum 25.1.98. Sie ist als Gemeinschaftsschau mit dem Titel „Der rettende Engel“ ausnahmslos be-lügelter Kunst gewidmet und eine Reaktion auf den Engel mit seinen Eigenschaften des Auftrachtens und Verschwindens oder eines Dossalis im Materiellen und zugleich im Immateriellen. Der Engel ... ist Bote, Verkünder und Träger imaginativer Kräfte und als dieser Hermes wohl niemandem in unserer Welt näher als dem Künstler“. Die Weihnachtsausstellung ist ein Dankeschön der Künstler, die bislang im ACC ausstellen, an die 365-Tage-Engel und anderen Mitglieder des ACC-Förderkreises und zugleich eine Möglichkeit, ein Kunstpräsen in Engelsform für den Gabentisch zu erwerben. Zeitgleich findet in der Erluter Galerie am Fischmarkt die Ausstellung „Send me an angel“ statt. Dafür wird die Bevölkerung aufgefordert, Engeldarstellungen verschiedenster Art für eine kuratorische Zusammenstellung abzugeben. Auch im kommenden Jahr gestaltet die ACC Galerie ihr Programm wieder nach folgenden vier Ausstellungsschwerpunkten: der Gruppenausstellung zum ACC-Atelierprogramm („Kopf an Kopf Head to Head Tête-à-tête“), der Ausstellung eines weltbekannten Künstlers im Sommer (?), der Ausstellung thüringischer („Stadtundfahrt“) und söchsischer („Planeta“) Künstler sowie der Künstleraustausch mit anderen Galerien („Vom Umtausch ausgeschlossen“), EIGEN+ART, Leipzig, und Galerie Urs Meile, Luzern). Die dritte Ausstellung des Europäischen ACC-Atelierprogramms „Kopf an Kopf Head to Head Tête-à-tête“ wird vom 6.2. bis 22.3.98 die Arbeiten von Åsa Elzen/Stockholm, Amonda Dunsmore/Belfast und Stefan Höller/Düsseldorf in sich vereinen. Erstmals ist vom 3. bis 19.4.98 kanadische Kunst im ACC zu sehen, wenn sich die Künstlergruppe „Broadview“ mit ihrer Ausstellung „Broadview 5.1“ vorstellt. Zu ihr zählen die Künstler Alison Bindner, J. Lynn Campbell, Nobuo Kubota, David Mc Clyment, Yvonne Singer, Ian Smith-Rubenzahl, W. Mark Sutherland und Frances-ca Vivanza aus Toronto. Eine „Stadtundfahrt“ mit Fotografien, Fotoinstallationen und einer Videoarbeit bei Weimar bereiten für unsere 84. Ausstellung vom 1.5. bis 14.6.98 Naomi Tereza Salmon/Weimar und Claus Bach/Weimar vor. Die Sommerausstellung vom 21.6. bis 16.9.98 wird sich wiederum der Videokunst wid-men, mit einem der bekanntesten amerikanischen Videokünstler ist die Galerie im Gespräch. „Planeta“ ist der Titel einer Installation von Peter Bauer aus Dresden. So heißt auch seine zweite Einzelausstellung im ACC vom 28.8. bis 11.10.98. Bereits zum zweiten Mal stellt die ACC Galerie unter dem Motto „Vom Umtausch ausgeschlossen“ Künstler der Galerie EIGEN+ART in ihren Räumen vor, diesmal gemeinsam mit Künstlern der Luzerner Galerie Urs Meile, vom 23.10. bis 6.12.98. Schon vom 15.1. bis 21.2. zeigt im Gegenzug Peter Bauer sein Projekt „Krietzschs Welt“ in der Leipziger Galerie EIGEN+ART. Bereits 1994 hatte Uwe Kowski seine Ausstellung „Panopticon“ im ACC präsentiert, während die ACC-Künstler Elizabeth-Jane Grosse und Claus Bach ihre Ausstellung „Instant + London Project“ in Leipzig vorstellten. Anlässlich eines weiteren Galerienautauschs stellen vom 11.3. bis 17.4.98 Claus Bach und Bodo Korsig in der Galeria Metropolitana de Barcelona aus. Die Künstler der katalonischen Galerie waren bereits im Sommer 1997 in der ACC Galerie präsent („Suite Barcelona“).

## acc-förderkreis

### Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Mit Droog Design zeigt sie vom 25.10. bis 7.12.97 ihre 80. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theaterfeste und sein Café-Restaurant. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständig neue Mitglieder sucht. Er ist in den zurückliegenden Monaten zu einer Größe angewach-sen, mit der zu rechnen ist. Im April '97 konnten aus dessen Spenden und den Einnahmen aus der Fremd-vernietung der Galerieräume erstmalig die Mietkosten der Großen Galerie abgedeckt werden! Ein neues Mitglied können wir in unserem Förderkreis begrüßen: Das Ingenieurbüro Vogelmann aus Weimar wurde als 365-Tage-Engel Förderer Nr. 69 der ACC Galerie. Werden auch Sie zu einem rettenden Sandboten des Kunsthimmels, zur Gallionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Stifter. „Handle stets so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin) Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie Weimar! Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

Ansprechpartner für weitere Informationen: Andrea Dietrich und Frank Motz, Tel.: 03643/851261

JA, ich möchte Mitglied des Förderkreises der ACC Galerie (gemeinnützig nach §§ 51 ff. der Abgabenordnung) werden, deren Arbeit finanziell unterstützen und trete dem Kreis bei als:

Förderer: 15 DMMonat (ermäßigter Mindestbeitrag für Schüler, Studenten, Arbeitslose etc.)  
Förderer: 25 DMMonat (Mindestbeitrag für Mitglieder)  
Förderer: 100 DMMonat  
365-Tage-Engel: 1 Mark pro Tag  
Gönner: 100 DMMonat  
Stifter: Beitrag freigestellt (250 DMMonat und mehr)

Den monatlichen Förderbeitrag zahle ich per:

| Dauerauftrag             | Überweisung              | Einzugsermächtigung      | Scheck                   |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| quartalsweise            | halbjährlich             | jährlich                 |                          |
| Name:.....               | Anschrift:.....          |                          |                          |
| Ort, Datum:.....         | Unterschrift:.....       |                          |                          |

## essen gehen ins acc

### ACC Café-Restaurant

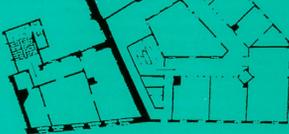
Hier können Sie jeden Tag von 11 bis 25 Uhr gut essen und trinken. Es gibt täglich wechselnde Tagesgerichte (9 DM), häufig vegetarisch und mit frisch gepreßtem Gemüsesaft. Die Gerichte der Speisekarte und Ihre Gestaltung wechseln mit den Ausstellungen der ACC Galerie. Seit kurzem bieten wir verschiedene frisch-gebrühte Teesorten in schwarzen, gubeisernen Kannen an. Für Lesehungrige ist ein reichhaltiges Zeitungs- und Illustriertenangebot vorhanden.

## das acc als tagungsort

### Die besondere Tagungskultur in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß im Zentrum der Stadt bieten. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen. Der um einen Innenhof laufende Korridor verbindet die einzelnen, durch offenes Fachwerk voneinander getrennten Galerieräume. Ein großer Raum steht für Vorträge mit bis zu 60 Personen zur Verfügung. Immer mehr Veranstalter (Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Verkehrsclub Deutschland u.a.) entdecken insbesondere am Abend die einzigartige Atmosphäre der ACC Galerie für Seminare, Präsentationen, Diskussionen, kleine Tagungen und für Buffets bis 120 Personen. Die Küche des ACC Café-Restaurants ist bekannt für ihre außergewöhnlichen, französisch beeinflussten Kreationen. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollen Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.

|   |   |
|---|---|
| Burgplatz 1<br>Erdgeschoß: ACC Café-Restaurant<br>1. Etage: ACC, Kleine Galerie | Burgplatz 2<br>Erdgeschoß: Pension „Am Schloss“<br>1. Etage: ACC, Große Galerie |
|---|---|



Grundriß der ACC Galerie, Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar

Tagungsfäche insgesamt: 300 Quadratmeter; Technische Ausstattung: Telefon/Fax/e-Mail, Flip-Charts, Overheadprojektor, Diaprojektoren, Videomonitor und -player, Videobeamer, Kopiergeräte, TV  
Gastronomie/Sitzplätze: 50 Personen, zzgl. 50 Terrassenplätze im Sommer  
Unterkunftsmögl. (16 Betten) im selben Haus: Pension „Am Schloss“, Burgplatz 2, Tel. 03643/516444  
Ansprechpartner : Anselm Graubner, Tel. 03643/851161, Frank Motz, Tel. 03643/851261

## werkberichte

### Große Galerie

### Die Design-Professoren der Bauhaus-Universität WE

Prof. Heiko Bartels (\*1947), seit 1993 Professor für Produkt-Design an der Bauhaus-Universität Weimar, schloß seine Studien an der Hochschule für Welthandel in Wien und der Werkkunstschule Krefeld 1975 mit dem Diplom ab. Seit 1976 freier Designer, arbeitet er zunächst im Bereich Küchentechnik, entwickelt Mobile Camps für den humanitären Einsatz in Krisenregionen und Wüstenregionen und Motorräder. Lehraufträge bringen ihn nach Düsseldorf und Kassel. 1980 gründet er mit Kollegen die Düsseldorfrer Gruppe Kunstflug. Neben verschiedenen Designpreisen, z.B. für Konzept und Gestaltung von Fahrkarten- und Serviceautomaten, erhielt die Gruppe 1988 den Staatspreis für Design und Innovation des Landes Nord-rhein-Westfalen und wurde durch die Zeitschrift „Architektur und Wohnen“ 1991 zum „Designer des Jahres“ gewählt (Vortrag am Dienstag, dem 11.11.1997 um 21 Uhr in der Großen ACC Galerie).

Prof. Kuno Prey (\*1958) ist seit 1993 Professor für Produkt-Design an der Bauhaus-Universität Weimar. Nach dem Kunst- und Designstudium (u.a. am Istituto Statale d'Arte in Corina d'Ampezzo) begann seine Zusammenarbeit mit der Industrie. 1981 gründete er in Innichen ein eigenes Design-Büro, das er 1994 nach Weimar verlegte. Prey entwarf zahlreiche Produkte für die verschiedensten Firmen (u.a. die Rosenthal AG) und erhielt dafür zahlreiche Auszeichnungen wie den „European Design Prize“ in Kopenhagen (1988) und den Internationalen Designpreis Baden-Württemberg 1993. Kuno Prey lebt heute in Weimar und Innichen (Vortrag am Mittwoch, dem 19.11.1997 um 21 Uhr in der Großen ACC Galerie).

Prof. Axel Kufus (\*1958) ist seit 1993 Professor für Produkt-Design an der Bauhaus-Universität Weimar. In seinem Berliner Design-Studio entwickelt er Möbel für europäische Firmen sowie Messe- Ausstellungs- und Interior-Design. Die in Kooperation mit der Bildhauerin Ulrike Hothfelder entstandenen Möbel-Unitate wurden im Zusammenhang mit dem Neuen Deutschen Design heftig publiziert und diskutiert. Von 1986 bis 1994 war Kufus Teilhaber der CelleWerkstatt in Berlin, in der er sich auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb ma-nufakturerer Möbel konzentrierte: minimalist, dafür qualitativvoller Material- und Arbeitseinsatz, leicht zerleg-bar Bauweisen und dezentral verteilte Produktion sind die Konzeptionen, die zu radikal einfachen Produkten führen (Vortrag am Dienstag, dem 25.11.1997 um 21 Uhr in der Großen ACC Galerie).

Prof. Dr. Siegfried Gronert (\*1946) ist seit 1993 Professor für Geschichte und Theorie des Design an der Bauhaus-Universität Weimar. Nach seinem Studium des Industriedesigns und Kunstgeschichtsstudien in Köln und London promovierte er mit einer Dissertation über „The best patterns of the cheapest rate“ mit Stu-dien zum englischen Design des 19. Jahrhunderts. Zur Buchmesse 1997 ist in der Reihe „Design Klassiker“ erschienen: „Die Espresso-Kanne von Richard Sapper“. In seinem Vortrag referiert Prof. Gronert über die Gegenstände von Droog Design, die zwar nicht programmtisch entworfen wurden, deren offensichtlicher Witz sich jedoch mit einer „Rhetorik der Gegenstände“ erklären läßt (Vortrag am Dienstag, dem 2.12.1997 um 21 Uhr in der Großen ACC Galerie).

Mittwoch, 12.11.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

## literatur direkt

### Mein Leben als Gebrauchsan-gewiesener Mensch in der DDR

Jan Faktor, Berlin, mit einem haushaltstechnisch-literarischen Diavortrag  
„Als langjähriger Hausmann, Schlosser und gründlich-ineffektiver Hobbyhandwerker entwickelte ich schon in den grauen Urzeiten meiner Existenz in der DDR eine gewisse Sensibilität für die Eigenarten von Gebrauchs-anweisungen aller Art, die ich (leider nur die skurrilsten - also nicht ganz systematisch) dann auch sammelte. Da ich nebenbei auch experimentelle Texte schrieb, las ich die Gebrauchsanweisungen mit einem speziellen Interesse - also nicht ausschließlich so, wie sie gemeint waren.“ (Jan Faktor)  
Faktor, geboren in Prag, 1978 in die DDR ausgeweisert, arbeitete in den verschiedensten Berufen. Er war bis 1988 fast ausschließlich im inoffiziellen Literaturbetrieb engagiert und an mehreren Anthologien beteiligt. Von 1989 bis1995 wurden im Aufbau Verlag und im Gerhard Wolf Janus press, Berlin, Texte von ihm her-ausgegeben. Faktor erhielt ab 1991 Stipendien und Werkverträge und lebt freischaffend in Berlin.  
Mittwoch, 26.11.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 6 DM/ermäßigt 4 DM

## literaturfest

### freISTOSZ & laufPASZ

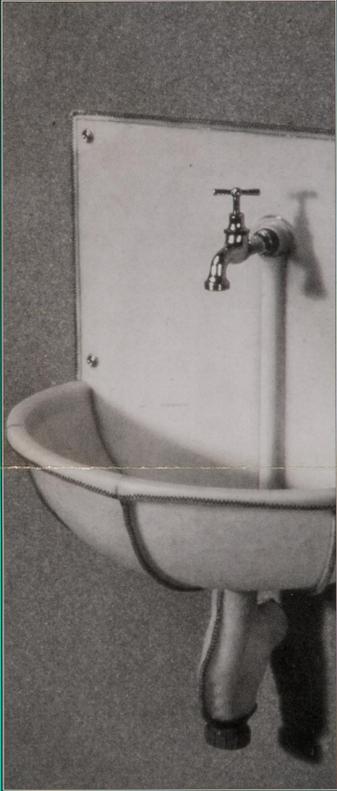
4. fest der frischen deutschen literatur  
Unter dem Titel „Figuren & Capriccios“ trafen sich im Oktober 1994 zur Erstausgabe des Festes jünge deut-sche Literatinnen und Literaten (Döring, Hassinger, Jansen, Kapileski, Luther, Probsthohn, Stoh, Stützer, Willmann) in Weimar und lasen aus ihren Texten. Zum 4. Literaturfest vom 4. bis 7. November 1997 lädt das Literaturbüro Thüringen wiederum nach Weimar.  
Dienstag, 4.11.97, 20 Uhr, Kino Filmriß (Gerberstr. 3):  
Filme von Christoph Schlingensiefel, André Bergelt, Gabriele Stötzer.  
Mittwoch, 5.11.97, 20 Uhr, Große Galerie, ACC:  
aus ihren Texten lesen Sascha Anderson, Gerhard Falkner, Gion Mathias Cavelly,  
Donnerstag, 6.11.97, 20 Uhr, Große Galerie, ACC:  
aus ihren Texten lesen Peter Wawerzinek, Frank Willmann, Jörn Luther,  
Freitag, 7.11.97, 22 Uhr, Jugendklub „Nordlicht“: Abfeier mit Rex Joswig und Guido Günther

## uraufführung

### Balada para una Mujer en dos Cuartos

Ballade für eine Frau in zwei Zimmern  
Theatralischer Tanz von Teresa Rotemberg und Steffany Jockel (Mitglieder der Compagnie Ismael Ivo am Deutschen Nationaltheater Weimar). Die Musik komponierte Wolfgang Heiniger, Basel.Steffany Jockel, Chile, und Teresa Rotemberg, Argentinien, tanzen eine Choreographie. „Wir möchten hinweisen auf Verschwiegenheit, das Haben und Senken der Füße, den Lauf der Ferse. Der Begriff 'Ballade' ist die tief-fendste Bezeichnung. Im 16. Jahrhundert bedeutete das Wort Ballade 'Tanztied'. Im 18. Jahrhundert um-schrieb man mit Ballade eine volkstümliche Erzählung in Strophen. Im Laufe der Jahrhunderte haben die Menschen das Tanzen auf Strassen und Plätzen verlernt. Aus Volksballaden wurden Klassische. Und heute wird die Weiterführung im Fernseher verdichtet. Zum Beispiel die Ballade der Prinzessin Di. Di“, sagt das Fremd-wörterbuch, zeigt die Verdoppelung des folgenden Bestandteiles an. Wenn man von Lady Di sprach (Wir sind in der Nähe der zwei Zimmer), kam sie auch, im Auto oder im Fernseher. Jetzt kommt nichts mehr. Sie ist tot. Bei Rotemberg/Jockel geht es nicht um die Wirklichkeit. Es geht ums ICH, um eine Seele in zwei Körpern.“ (Jens Neubert)  
Sonnabend, 1.11.97, 20.30 Uhr, e-werk. 2. Vorstellung: Sonntag, 2.11.97, 20.30 Uhr, e-werk.  
Eintritt: 14 DM, ermäßigt 9 DM

Für die Unterstützung danken wir u.a. adapoe sound, Weimar, dem Deutschen Nationaltheater Weimar, dem Theaterhaus Jena und dem harten Kern der kreativen, stärken und zuverlässigen Helfer aus Kromsdorf.



1197